PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

1. Beilage. Halle a. S., 9. September 1917. Nr. 71|72.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK
UND ALLGEMEINE PHOTOGRAPHEN-ZEITUNG.

Herausgegeben von Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. MIETHE in BERLIN-HALENSEE.

Verlag von WILHELM KNAPP in HALLE A. S., Mühlweg 19.

Nr. 71/72 9. September. **1917.**

Tagung des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.) in Nürnberg am 22. und 23. August 1917.

Vorbericht.

Aus allen Teilen Deutschlands waren die Vertreter der dem Central-Verbande angeschlossenen 70 Vereine und Innungen sowie Freunde der Bestrebungen desselben dem Rufe des Vorstandes nach der schönen alten Kunstzentrale Nürnberg gefolgt, um in ernster Arbeit für das Wohl der Photographen Deutschlands tätig zu sein. Schon am Dienstag, den 21. August, abends, wurden die Erschienenen vom Obermeister Freytag im Namen des Ortsausschusses herzlichst willkommen geheissen. Am 22., vormittags, pünktlich eröffnete der Vorsitzende Herr Schlegel-Dresden in dem schönen Saale des Künstlerhauses die Verhandlungen mit dankenden Worten an die zahlreichen Vertreter und gedachte zunächst in ehrender Weise der herben Verluste des C. V. durch den Tod der für das Vaterland gefallenen Kollegen und der ausserdem Verstorbenen, Hofrat Krone, Motzkus-Halle und Kullrich-Berlin. Daran anschliessend erfolgte die erfreuliche Bekanntgabe der durch Auszeichnungen bedachten Kollegen: Sander-Leipzig, Zehr-Elbing und Götz-Breslau, welche das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhalten haben. Weiter konnte der Vorsitzende als erfreulich die Mitteilung machen, dass die Firma Wilhelm Knapp in Halle a. S. (welche auch vertreten war) ihre Forderung für Drucklegung der Nachrichten des C. V., die sich auf 1000 Mk. belief, auf 500 Mk. herabgesetzt habe, was allseitige dankbare Anerkennung hervorrief. Die schriftlich vorliegenden Berichte des Vorsitzenden und des Schatzmeisters wurden mit lebhaftem Interesse zur Kenntnis genommen. Zu Punkt 3 hatte der Vorsitzende der Darlehn- und Unterstützungskasse, Herr Paul Grundner, da er durch seine Lehrtätigkeit in der Fach- und Fortbildungsschule in Berlin unabkömmlich war, seinen Bericht schriftlich erstattet; aus demselben ging hervor, dass die Kasse im Berichtsjahre nur in vereinzelten Fällen mit kleinen Beträgen in Anspruch genommen wurde, was einen erfreulichen Rückschluss auf die im allgemeinen günstige wirtschaftliche Lage der Photographen schliessen lässt. Erwähnt sei hier nur, dass der Bestand derselben sich am 31. Dezember 1916 auf 5660,92 Mk. belief und als ausstehende Darlehen die Summe von 1060 Mk. verbucht ist. Herr Sander ergänzte durch Angabe der Auszahlungen diesen Bericht, ohne Namen zu nennen, worauf Herrn Paul Grundner der Dank des C. V. und die Entlastung erteilt wurde.

Sehr eingehend sprach Herr Schlegel bei Punkt 5: Bericht über die Sterbekasse und Kriegsversicherung. Hier sei nur erwähnt, dass besonders bei der Kriegsversicherung die einberufenen Kollegen diese segensreiche Einrichtung viel zu sehr vernachlässigen und selbst auf wiederholte schriftliche Aufforderung ihre genaue Adresse, durch deren Bekanntgabe allein erst die Versicherung in Kraft tritt, nicht angeben, so dass spätere vermeintlich berechtigte Ansprüche bei Inanspruchnahme dieser Institution leider abgelehnt werden mussten, bei regelrechtem Verlauf wurde das Sterbegeld von 250 Mk. beschlussgemäss sofort nach Einlauf der Sterbeurkunde ausbezahlt. Im ganzen sind nach dem vorliegenden schriftlichen Bericht seit Bestehen der Sterbekasse 10550 Mk. ausbezahlt worden. Durch Einberufung der Kollegen vermindert sich die Zahl der Versicherten ständig, und übernimmt der Verband für diese die Zahlung der Umlagen. Kriegsversichert sind: Mitglieder der Sterbekasse 201, eingekauft vom C. V. 104, von ihren Vereinigungen 409, das Einschreibegeld selbst bezahlt haben 83, im ganzen sind also versichert 797. Dem Berichte weiter folgend, hat sich das Umlagesystem vorzüglich bewährt. Der Garantiefonds beträgt 5879 Mk. Da in der Betriebskasse sich eine grössere Summe befindet, als benötigt wird, schlägt der Vorstand vor, 750 Mk. dem Garantiefonds zu überweisen, welchem Vorschlage man gern und einmütig zustimmt und demgemäss beschliesst. Als Bestand am 1. August 1917 ist verbucht: Hauptkasse 5641,89 Mk., Betriebskasse 1051,05 Mk., Gesamtbestand 6692,94 Mk.

Auf Antrag des Herrn Palm-Nürnberg, der für die Herren Freytag und Langendeyk-Nürnberg, welche die Kasse geprüft und in tadelloser Ordnung befunden haben, berichtet, wird Herrn Schlegel gedankt und Entlastung erteilt.

Es folgt hierauf die Beratung über den in den C. V. - Nachrichten schon veröffentlichten Antrag des Photographischen Vereins zu Berlin. Nach eingehender Begründung des Antrages durch Herrn Cornand-Berlin beteiligen sich an der Besprechung die Herren Sander-Leipzig, Tiedemann-Berlin und Götz-Breslau, und es kommt zum Vorschlage, den Satzungen einen Zusatz hinzuzufügen, der lautet: „Ueber die weitere Zugehörigkeit solcher Mitglieder entscheidet von Fall zu Fall der Vorstand", doch wird zum Schluss auch dieser Vorschlag sowie der ganze Antrag Berlin abgelehnt, da die Satzungen in § 10, Abs. 2 dem Berliner Antrage entsprechen. Der Antrag des Vorstandes, Einzelmitglieder betreffend, wird dagegen einstimmig angenommen und folgender Zusatz zu den Statuten genehmigt:

„Kriegsversicherte können ohne weiteres bei ihrer Entlassung Mitglied werden."

Punkt 6, Wahl des nächsten Versammlungsortes, bringt wieder wie im Vorjahre zunächst den Osten, Königsberg oder Danzig, in Vorschlag, da aber der anwesende Ostpreusse selbst für das nächste Jahr davon abratet und für Stettin nur 4 und für Breslau nur 7 Stimmen zu haben sind, wird schliesslich Hamburg nahezu einstimmig gewählt und auf Antrag Zehr-Elbing beschlossen, im Jahre nach Friedensschluss Ostpreussen zu wählen.

Punkt 7. Festsetzung des Beitrages zum C. V. Es wird beschlossen, ihn in bisheriger Höhe von 3 Mk. pro Jahr zu erheben.

Punkt 8. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes werden durch Zuruf wiedergewählt und nehmen dankend an. Zu diesem Punkte hatte der Vorsitzende der Unterstützungs- und Darlehnskasse, Herr Paul Grundner-Berlin, den Wunsch geäussert, eine Verschiebung der Aemter im Vorstande der Kasse dahingehend vorzunehmen, dass Herr W. Titzenthaler-Berlin den Vorsitz führt und Paul Grundner als Stellvertreter benannt wird. Da die übrigen Mitglieder des Vorstandes, die Herren Brettschneider und Cornand, sich bereit erklärt hatten, auch weiter zu arbeiten, wird dem Wunsche von der Versammlung entsprochen und die Herren in der Weise wiedergewählt. Nachdem Herr Schlegel auch ihnen für ihre segensreiche Mühewaltung im Namen des C. V. gedankt hatte, wurde zu

Punkt 9: Innungsangelegenheiten, übergegangen. Es liegt auf der Hand, dass diese Angelegenheit einen breiten Raum in der Verhandlung einnimmt und hier nicht wiedergegeben werden kann, es sei nur soviel gesagt, dass als einschneidendste Bestimmung bekanntgegeben wurde, dass die Behörden in Streitfällen entschieden haben, dass in Bayern Innungsmitglieder verpflichtet sind, die Beiträge zum C V. zu leisten. Hieran anschliessend werden noch besonders schwere Fälle unlauteren Wettbewerbes von den Herren Link, Götz und Sonntag vorgetragen.

Nach eingehender Besprechung des Verhaltens bei Aufnahmen von Gefangenen wird die Verhandlung vertagt und das Mittagsmahl eingenommen. Im Verlaufe desselben nimmt Herr Grainer-München Gelegenheit, den festen Entschluss seines Vereins mitzuteilen, sich dem C. V. anzuschliessen, welche Mitteilung freudig begrüsst wird.

Nachdem zum Schluss des Mahls Herr Palm-Nürnberg noch eine Sammlung zugunsten der „Kriegsnotspende Deutscher Photographen" veranstaltet hatte, die eine namhafte Summe ergab, wurde der Rundgang durch Nürnberg unter sachkundiger Führung der Nürnberger Kollegen angetreten. Der Abend versammelte die Teilnehmer in der unvergleichlich schönen Künstlerklause im alten „Tiergärtnertorturm" als besonders eindrucksvolle Ueberraschung. Mit besonderem Danke soll hier festgestellt werden, dass die Nürnberger Kollegen mit den dortigen bildenden Künstlern auf so gutem Fusse stehen, dass sie ihnen für diesen Abend, zu welchem auch der Vorstand der Klause Herr Professor Hinderer und Herr Architekt Lehnbach erschienen waren, die altehrwürdige Klause zu ein paar feuchtfröhlichen Stunden zur Verfügung gestellt hatten. Die Klause befindet sich, wie hier erwähnt sein mag, in der obersten Spitze eines der 365 Türme, die die alte Stadt seit Jahrhunderten umrahmen und auf Treppen, Gängen und Winkeln mit alter, echter Kunst geschmückt ist. Von Kollege Palm in schwungvollen Worte begrüsst, verging die Zeit bis Mitternacht in Windeseile bei Harfenklang und wirklich altem, echtem Bier, und mancher alte Gast gedachte dabei der längst vergangenen goldenen Jugendzeit mit ihrer Sturm- und Trankperiode. Der Dank der Gäste wurde durch Kollege Strnad mit zündenden humoristischen Worten abgestattet.

Mit frischen Kräften wurde am nächsten Tage in die Fortsetzung der Verhandlungen eingetreten, wiederum um $9^1/_2$ Uhr im „Künstlerhause", wo inzwischen Grusstelegramme und Briefe von Professor Schmidt-Karlsruhe, sowie den Kollegen Gerdom-Thorn, Herr-Nürnberg, Stadelmann-Leonberg, Jungmann, Freundt, Kühlewindt, Schäfer, Grundner und von den Innungen Duisburg, Metz, Görlitz, Zittau, Gera eingetroffen waren und vom Vorsitzenden bekanntgegeben wurden.

Auf Antrag Schlegel wurde dann zunächst der Punkt 12: „Anträge und Verschiedenes" zur Besprechung herangezogen, vordem aber noch beschlossen, da an die Sterbekasse grössere Ansprüche gestellt werden würden, als vorauszusehen sei, selbiger 1000 Mk. zufliessen zu lassen.

Einen grossen Raum nahmen dann noch die übrigbleibenden Gegenstände der Tagesordnung, als da sind: Materialmangel, Verbrauch desselben durch Amateure, Tonungsmittel, Festsetzung der Goldpreise usw., ein.

Hierauf folgten dann die Besprechungen der Anträge Bätz-Trier und Götz-Breslau, dem ein besonders einschneidender und schädigender Fall von Unterbewertung seiner Arbeit passiert war. Hierauf nahm Herr Grienwaldt-Bremen zu einem längeren Vortrage über wirklichen und eingebildeten Wert der Arbeit des Photographen das Wort, indem er in eindringlicher Darlegung zur Ein- und Umkehr, sowie ernster Pflege der Technik in der Photographie ermahnte. Starker Beifall folgte seinen Worten, und Herr Grainer-München hob die Notwendigkeit dieser Ausführungen und Nachachtung derselben noch besonders hervor.

Bevor die Mittagspause eintrat, hatte der Vorsitzende die für den Verband in Dresden neu hergestellte Medaille zur Besichtigung herumgereicht, und wurde die gute Wirkung allseitig anerkannt.

Nach Beendigung der Mittagspause beantragte Herr Götz-Breslau, das erste Exemplar dieser Medaille Herrn Schlegel zu verleihen, dem die Versammlung sofort einmütig zustimmte. Nachdem Kollege Strnad-Erfurt diesen Beschluss dem Vorsitzenden mitgeteilt und dieser hocherfreut gedankt hatte, kamen die vier übriggebliebenen Anträge durch ihre Einbringer begründet zur Besprechung, nachdem dann Herr Stiegler-Itzehoe den Dank der Versammlung an Herrn Schlegel gerichtet, schliesst derselbe die erfolgreiche Tagung mit dem Wunsche auf gesundes Wiedersehen, hoffentlich nach ehrenvollem Frieden in Hamburg! F. C.

Rundschau.

— Zur Sabatierschen Bildumkehrung. Die Sabatiersche Bildumkehrung hat bekanntlich folgende Basis: Wird eine bereits anentwickelte Platte dem diffusen Tageslicht ausgesetzt und danach in der Dunkelkammer weiterentwickelt, so entsteht ein umgekehrtes Bild. Lüppo-Cramer wies nach, dass hier das anentwickelte Bromsilber nach Massgabe des im Korn reduzierten Silbers weniger lichtempfindlich wird. Lüppo-Cramer schreibt in der „Phot. Industrie“ Nr. 30 über eine jüngst von ihm beobachtete Abart dieser Umkehrung. Gewöhnliche Platten waren in normaler Weise unter der Jonesskala belichtet und 1 bis $1^1/_2$ Minuten in Metol-Soda anentwickelt worden. Die ersten drei Skalenreihen waren gut erschienen. Die Platte wurde nun herausgenommen und mit der Glasseite nach vorn dem Tageslicht ausgesetzt. Im Laufe von 30 bis 60 Sekunden kehrte sich das Bild, von der Glasseite in Aufsicht beobachtet, um; 2 bis 3 Skalenreihen erschienen sehr hell auf dem gleichmässig verschleierten dunklen Grunde. Von der Schichtseite gesehen, blieb das Bild dunkel auf hellerem Grunde, in der Durchsicht wiegt meist das normale Bild vor. Es kommen bei dieser Umkehrung zwei Ursachen in Betracht, zunächst die Sabatiersche Umkehrung, dazu noch die Erscheinung, dass in den zuerst belichteten Bildstellen der Entwickler in den oberen Schichtlagen bereits verbraucht war, so dass er in der Nähe des Glases nicht mehr so stark reduzieren kann wie an den zuerst anbelichteten Bildstellen, wo der Entwickler unverbraucht bis zum Glase hindurch diffundieren konnte.

— Tellur-Tonbad. Im Jahrgang 1916, Nr. 93/94, wurde über eine Dr. Alfons Spitzer patentierte Tellur-Tonungsweise berichtet. Das Tellur kommt hier als tellurigsaures oder tellursaures Natron in Anwendung, so z. B. in nachstehenden Tonfixierbädern:

I. Vierprozentige Fixiernatronlösung . . . . 80 ccm,
zehnprozentige Bleinitratlösung . . . . 2 „
zehnprozentige Zitronensäurelösung . . . . 0,6 ccm,
fünfprozentige Natriumtelluritlösung . . . . 0,2 „

oder:

II. Zehnprozentige Fixiernatronlösung . . . . 50 ccm,
fünfprozentige Natriumtelluritlösung . . . . 1 „

E. Valenta hat mit diesen Bädern Tonungsversuche auf glänzenden und matten Zelloidinpapieren sowie auf Aristopapier verschiedener Herkunft angestellt und schreibt darüber in der „Phot. Korresp.“ Nr. 678. Das Tonbad I wirkte auf dem glänzenden Zelloidinpapier sehr rasch und gleichmässig; es resultierten dabei rötliche sowie braune Photographietöne, ähnlich denen von goldgetonten Albuminpapierbildern. Blaustichige Töne wie mit den gebräuchlichen Goldtonbädern konnten nicht erzielt werden. Im Tonbade I kommt auch der Bleigehalt in Betracht, doch scheint dessen Tonungswirkung, die sonst zu einem Blaustich leitet, gegenüber der Wirkung des Natriumtellurits zurückzutreten. Das ergab auch ein Vergleich mit der Formel II, die bei glänzenden Zelloidinpapieren dieselben Resultate wie Formel I lieferte.

Auf den verwendeten matten Zelloidinpapiermarken verlief die Tonung ebenfalls sehr rasch, doch erlitten die Bilder dabei eine sehr starke Abschwächung. Sehr starkes Ueberkopieren brachte keine Abhilfe, es verblieb ein fast flaues Bild von gelblich sepiabrauner Farbe. Längere Tonung ergab Doppeltöne. Dieselben Erscheinungen wurden mit Tonbad II bei Aristopapier beobachtet.

Der rapiden Tonung lässt sich durch Verminderung des Tellurgehalts bei Bad II abhelfen, doch bleiben dann die gewohnten Photographietöne aus; man erhält braune Bilder mit gelblichen Weissen. Es ist jedoch selbst bei einem Telluritgehalte von 0,2 ccm fünfprozentige Natriumtelluritlösung auf 100 ccm Fixiernatronlösung noch sehr stark überzukopieren.

Ueber die Haltbarkeit der mit Tellur getonten Bilder kann zurzeit noch kein Urteil abgegeben werden, jedenfalls ist es nötig, die mit Bad I getonten Bilder nachträglich mit zehnprozentiger Fixiernatronlösung zu behandeln.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

(Für diese Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Thüringer Photographen-Bund.

Sitz: Erfurt.

I. Vorsitzender Strnad-Erfurt, Arnstädter Strasse 5.

In den Tagen vom 21. bis 23. August d. Js. hielt der Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und Innungen seine Generalversammlung in Nürnberg ab. In meiner Eigenschaft als protokollierender Schriftführer des Thüringer Photographen-Bundes wohnte ich derselben im Auftrag des Vorstandes unseres Bundes bei und gebe in folgendem unseren Mitgliedern ein kurz gefasstes Protokoll der dortigen Verhandlungen und Beschlüsse; eine ausführführliche Berichterstattung folgt auf der nächsten Vollversammlung unseres Bundes.

Der Central-Verbandstag war über alles Erwarten sehr gut besucht; vertreten waren sämtliche der dem Central-Verband angeschlossenen Vereine und Innungen; zwei Mitglieder des Süddeutschen Photographenvereins, die Herren Grainer und Spörl-München, waren als Gäste anwesend, — hoffentlich, wie Herr Grainer sich ausdrückte, zum letzten Male als Gäste, nach dem Krieg stünde der Anschluss der Süddeutschen in sicherer Aussicht, — eine Mitteilung, die allseitige Freude auslöste.

Die Verhandlungen standen unter der altbewährten Leitung des I. Central-Verbandsvorsitzenden Herrn Schlegel-Dresden, der in alter Frische und Vornehmheit den Vorsitz führte; es ist erstaunlich, aus den Verhandlungen zu ersehen, mit welch immensem Fleiss und Kenntnis der ganzen Materie Herr Schlegel für uns Photographen tätig ist, — als äusseres Zeichen seines Dankes verlieh ihm der Central-Verband durch seinen II. Vorsitzenden P. Strnad-Erfurt am Schluss der Sitzung als erstem die neuherausgegebene Medaille.

Zu Ehren der Verstorbenen, der dem Central-Verband näherstehenden Mitglieder: des Altmeisters Professor Dr. Krone-Dresden, Fritz Müller-München, Kullrich-Berlin, Motzkus-Halle, sowie der 15 im Bericht der Sterbekasse verzeichneten Mitglieder erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen — — den beiden Herren Sander-Leipzig und Zehr-Elbing wurden zu ihrer Ordensverleihung die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden, der Kassenbericht sowie die Berichte der Sterbekasse und Kriegsversicherung lagen diesmal zum ersten Male gedruckt vor, und entfiel der immer viel Zeit beanspruchende mündliche Vortrag der Betreffenden; einer Bitte aus der Versammlung heraus, diese Berichte den Vertrauensmännern noch zeitiger vorzulegen, soll für die Zukunft entsprochen werden.

Der Kassenbericht ergab folgende Daten:

Einnahme für 1916 . . .	7930,07 Mk.
Vortrag vom 1. Januar 1916	11413,29 „
	19343,36 Mk.
Ausgaben	10280,28 „
Vortrag vom 1. Januar 1917	9063,08 Mk.

Freude erregte die Mitteilung des Kassierers Herrn Sander über die steigende Tendenz des Vermögens des Central-Verbandes.

Eingänge lagen nur sehr wenige vor; die Fabriken und Handlungen haben jetzt besondere Anstrengungen nicht nötig, denn gekauft wird jetzt ja doch alles, wie Herr Schlegel sich sarkastisch ausdrückte.

Herr Cornand-Berlin berichtet in Abwesenheit des leider erkrankten Herrn Grundner über die günstigen Abschlüsse der Darlehns- und Unterstützungskasse; für Herrn Grundner, der seiner Krankheit wegen um Entlassung aus seinem Amt bittet, wurde Herr Titzenthaler-Berlin gewählt, Stellvertreter bleibt Cornand, Beisitzer die Herren Brettschneider und Sander.

Die gewählten Kassenprüfer beantragten und erhielten die Entlastung für die Kassierer.

Ob weitere Kriegsanleihe gezeichnet werden soll, wurde dem Ermessen des Vorstands überlassen.

Die Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ergab die einstimmige Wiederwahl der beiden Herren Strnad und Sander.

Ebenso wurden als Vertrauensmänner wiedergewählt die Herren: Arnold-Essen, Cornand-Berlin, Götz-Breslau, Gerdom-Thorn, Haertwig-Magdeburg, Herr-Nürnberg, Jungmann-Strassburg, Stein-Worms und Stiegler-Itzehoe.

Aus der Wahl des neuen Versammlungsorts ging mit bedeutender Stimmenmehrheit Hamburg hervor; — ein Antrag Zehr-Elbing, nach dem Friedensschluss

2. BEILAGE ZUR PHOTOGRAPHISCHEN CHRONIK.
Nr. 71/72. Halle a. S., 9. September. 1917.

Verschiedenes.

auch den Osten zu berücksichtigen und Danzig oder Stettin zu wählen, wurde zur Kenntnis genommen.

Die Festsetzung der Beiträge für den Central-Verband wurde wieder auf 3 Mk. gestellt.

Der Bericht Sanders über seine und Kollege Zehrs Sammlung zum Besten der Unterstützung der notleidenden Kollegen Ostpreussens ergab, mit der letzten 1000 Mk.-Spende der Firma Trapp & Münch, eine Summe in Höhe von 26000 Mk.

Sander beschwört die Kollegen, in ihren Gaben nicht nachzulassen, gerade die grossen und grössten Städte versagten vollständig; die bitterste Not würde ja erst kommen, wenn nach, hoffentlich günstigem Friedensschluss die Kollegen aus dem Felde zurückkehrten und manche von ihnen vor dem Nichts ständen.

Ein Antrag des Photographischen Vereins zu Berlin (zu lesen in den herausgegebenen Nachrichten des Central-Verbandes Nr. 11) wegen einer Aenderung der Satzungen unserer Sterbekasse wurde gegen vier Stimmen abgelehnt; — zwei Anträge vom Vorstand des Central-Verbandes (auch zu lesen in Nr. 11 der Verbandsnachrichten) wurden einstimmig angenommen.

Ueber Punkt 9 der Tagesordnung: Innungsangelegenheiten, kam man diesmal verhältnismässig schnell hinweg; noch in der letzten Magdeburger Sitzung nahm dieser Punkt eine grosse Zeit in Anspruch, alle Redner bemühten sich auffällig, kurz und knapp ihre Ansichten, Fragen und Antworten zu geben, — auch hierin hat wie es scheint, der Krieg eine Wandlung, und zwar eine gute, geschaffen.

Desto längere Zeit nehmen naturgemäss die folgenden Punkte in Anspruch: Unlauterer Wettbewerb, Kriegsfürsorge, Anträge und Verschiedenes.

In diesem nur kurz sein sollenden Vorbericht Näheres hierüber zu referieren, ist nicht angängig.

Tausenderlei wurde besprochen, viele Wünsche vorgetragen, viele Fragen gestellt, auf alles wurde vom Vorsitzenden oder aus der Versammlung heraus geantwortet; in den fast meisten Fällen hatte der Vorsitzende bereits vorgearbeitet und die betreffenden Anträge schon an die zuständigen Stellen, wie Handelsministerium, Reichsamt des Innern, Kriegsamt, Oberkommando usw. geleitet, — ein rechtes Bild von der Arbeitskraft und Arbeitsleistung unseres Herrn Schlegel.

Die Hauptthemen des letzten Punktes, Verschiedenes, waren: die Silber- und Papierknappheit, wobei der Vorsitzende die tröstliche Mitteilung machen konnte, dass in Aussicht stände, dass wenigstens bis über den Weihnachtsbedarf hinaus die Lieferungen gesichtert sein würden, die gesetzliche (gewünschte) Beschränkung der Amateurarbeiten, die Manipulationen verschiedener Fabriken über die Bevorzugung der Amateurhandlungen gegenüber die der Fachphotographen, Kohlenmangel, Passaufnahmen, Gehilfennot, Objektivkaufsverbot, über Richtlinien bei Ansetzung von Preisen für auswärtige Aufnahmen, Angestelltenversicherung, Warenumsatzstempel, Medaillenfrage und noch vieles andere mehr.

Einer Anregung Herrn Zehrs-Elbing über wirtschaftliche Massregeln für die Zeit nach Kriegsbeendigung wird Folge geleistet werden.

Hervorzuheben ist noch ein Vortrag Herrn Grienwaldts-Bremen — man könnte ihn betiteln „Einst und jetzt" —, der den Photographen stark ins Gewissen redete, — ein Vortrag, formvollendet in der Stilisierung und ebenso hervorragend gesprochen, der auf alle Anwesenden mächtig einwirkte.

Neben dieser gewiss arbeitsreichen Tagung hatten die Nürnberger Kollegen, an ihrer Spitze die Herren Freitag und Palm, in grosszügiger Weise dafür gesorgt, die freibleibenden Abendstunden uns so angenehm wie möglich zu gestalten. Eins sei besonders hervorgehoben: der Abend in der Künstlerklause hoch oben auf dem Tiergärtnertorturm wird allen unvergesslich bleiben.

Kollege Wilke-Hamburg hat versprochen, in Hamburg nicht nachstehen zu wollen.

Emil Tesch, protok. Schriftführer, Jena.

Sächsischer Photographen-Bund (E. V.).

(Schutzherr: Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen.)

Unsere **Hauptversammlung** findet statt am **Mittwoch, den 26. September, in Chemnitz,** „Carolahotel", am Bahnhof.

Tagesordnung.

1. Eingänge.
2. Bericht des Vorsitzenden.
3. Bericht des Schatzmeisters.
4. Bericht des Bücherwarts.
5. Bericht über die Kronestiftung.
6. Vorstandswahlen.
7. Ort und Zeit der nächsten Bundesversammlung.
8. Bericht über den Central-Verband.
9. Vaterländischer Hilfsdienst.
10. Materialfrage.
11. Verschiedenes und Anträge.

Programm.

10 Uhr vormittags: Beginn der Verhandlungen.

12 Uhr: Vortrag des Herrn Breuer von der Neuen Photographischen Gesellschaft. Behandlung von Entwicklungspapieren im allgemeinen und Ausgpapieren im besonderen.

½2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

Am Nachmittag: Spaziergang zum Schlossteich. — Besichtigung der Innungs-Fortbildungsschule. — Abendessen.

½8 Uhr: Besuch des Ratskellers. Abendbrot nach der Karte.

Der Vorstand ladet alle Mitglieder und Freunde unseres Bundes und unserer Bestrebungen ein, zur Tagung nach Chemnitz zu kommen. Dem Ernst der Zeit entsprechend wird die Versammlung nur an einem Tage in einfacher Weise abgehalten werden.

Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind von solch tief einschneidender Wichtigkeit, wie

wir sie seit Kriegsausbruch, ausser den Einberufungen, nicht gehabt haben.

Verschiedene Gesetze, z. B. das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst, und Verordnungen, wie die Erlasse über Kohlen- und Gasverbrauch, dann die Frage der Beschaffung von Pap'er, Platten usw., verlangen eine eingehende Aussprache und Behandlung. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden aus diesem Grunde die geschäftlichen Beratungen länger dauern, als es sonst bei uns der Fall ist. Sollten wir nicht rechtzeitig fertig werden, wird der Vortrag des Herrn Breuer nach dem Essen gehalten und das Nachmittagsprogramm entsprechend abgeändert werden.

Der Vorstand weiss, dass die Kollegen infolge des Gehilfenmangels mit Arbeit überhäuft sind, aber wir hoffen, dass die alte Bundestreue sich auch diesmal wieder bewähren wird, und die noch nicht einberufenen Mitglieder bei der ausserordentlichen Wichtigkeit der Verhandlungen möglichst zahlreich in Chemnitz erscheinen werden.

Auf Wiedersehn in Chemnitz!

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.
Schlegel, Vorsitzender.

Als neues Mitglied war gemeldet:

Herr Max Vollmer, Photograph, Freiberg i. Sa., Poststrasse 11.

Photographen - Innung (Zwangsinnung) zu Berlin.

Ausserordentliche Versammlung am Dienstag, den 11. September 1917, abends pünktlich 8 Uhr, im „Lehrervereinshaus", Alexanderstrasse 41.

Tagesordnung.

Beratung über die in allernächster Zeit bevorstehende Stillegung oder Zusammenlegung sämtlicher photographischer Betriebe.

Der Vorstand.

Lorenz Tiedemann, I. Vorsitzender. Hermann Böbers, II. Schriftführer.

Die Sitzung findet gemeinsam mit dem Photographischen Verein zu Berlin statt.

Zwangsinnung für das Photographengewerbe in den Stadt- und Landkreisen Hannover und Linden.

Einladung zur Innungsversammlung am Mittwoch, den 19. September 1917, abends 8 Uhr, im „Pschorrbräu", Prinzenstrasse 1.

Tagesordnung.

1. Genehmigung der Niederschrift voriger Versammlung.
2. Innungsangelegenheiten.
3. Bericht des Obermeisters über den Verbandstag in Nürnberg.
4. Verschiedenes.

Unter Hinweis auf § 22 der Satzungen wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

E. Tremper, Obermeister. J. Stäglich, Schriftführer.

Geschäftliches.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Neue Photographische Gesellschaft Berlin-Steglitz: Prokurist: Erich Ries in Berlin-Südende. Derselbe ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede (Direktor) die Gesellschaft zu vertreten.

Fragekasten.

Technische Fragen.

Frage 63. Herr *R. E.* in D. Welches ist zurzeit der geeignetste Entwickler für Momentaufnahmen? Ich habe eine grössere Reihe von solchen Aufnahmen unter sehr ungünstigen Lichtverhältnissen zu machen, wobei mir die Probeaufnahmen, die ich mit Pyro entwickelte, zeigten, dass eine ziemlich erhebliche Unterbelichtung vorlag.

Antwort zu Frage 63. Als Entwickler für Momentaufnahmen kommt vorwiegend Metol in Betracht. Zweckmässig benutzt man zum Ansetzen die in der Gratisbroschüre der „Agfa" (Ueber photographische Entwickler von Dr. M. Andresen) angegebene Vorschrift: 1. 15 g Metol werden in 1 Liter destillierten Wassers aufgelöst. Darauf gibt man 150 g kristallisiertes Natriumsulfit hinzu und schüttelt bis zur vollkommenen Lösung. 2. 150 g kristallisierte Soda werden in 2 Liter destillierten Wassers aufgelöst. Auf 100 ccm fertige Lösung nehme man 5 Tropfen zehnprozentige Bromkaliumlösung hinzu. Bei Unterbelichtung nimmt man am besten gleiche Teile der Lösung 1 und 2 und ebensoviel Wasser, wie von jeder dieser Lösungen, also z. B. 30 ccm 1, 30 ccm 2, 30 ccm Wasser. Es werden zarte Negative erhalten, die sich auch für Vergrösserungszwecke gut eignen. Wird ein stärkerer Kontrast gewünscht, so nehme man von Lösung 1 doppelt soviel wie von 2, doch kommt diese Massnahme eigentlich nur bei Ueberbelichtung in Frage. Ohne Alkali (Soda) ist der Entwickler auch sehr gut brauchbar, falls stärkere Ueberbelichtung vorliegen sollte. Als weiteres Korrektionsmittel ist in diesem Falle zehnprozentige Bromkaliumlösung zu verwenden, die in Mengen bis zu 2 ccm auf 100 ccm Lösung 1 genommen werden darf.

Für die Redaktion verantwortlich: Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. Miethe in Berlin-Halensee, Halberstädter Strasse 7; für den Anzeigenteil: Guido Karatz in Halle a. S. Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

WERK IN DESSAU

Dr. Heinr. König u. Co. G. m. b. H.

Chemische Fabrik - Leipzig-Plagwitz

liefern als **Spezialität** **alle Photochemikalien**

in erstklassiger Reinheit und Zuverlässigkeit.

Adilol: *(vorzüglicher Ersatz für Metol, Monomethylparamidophenolsulfat, garantiert 100 %).*

- **Hydrochinon**
- **Pyrogallussäure**
- **Paramidophenol**
- **Fixiernatron**
- **Glycin**

Lieferung:
Ab Fabrik **Leipzig-Plagwitz.**
An Gross-Handlungen nach besonderen Vereinbarungen.

Dr. Heinr. König u. Co. GmbH.
Chemische Fabrik · Leipzig-Plagwitz
HKO
Dr. Heinr. König
Adilol-Hydrochinon
Lösung
Lifer

Dr. Heinr. König's Original Packung

- **Diamidophenol**
- **Brenzkatechin**
- **Kaliummetabisulfit**
- **Fixiersalz**
- **Lacke**

Schriftwechsel *nur nach* **Leipzig-Plagwitz.**

Für Original-Packung D. R. G. M. angemeldet.

WERK IN LEIPZIG

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.